



Unsere Ziele

Was wir wollen, ist der europäische Atomausstieg und letztlich den Verzicht auf die Nutzung der Atomenergie weltweit. In der Vernetzung mit anderen Anti-Atom-Organisationen arbeiten wir an Projekten europäischer Dimension.

Unsere Instrumente dafür sind Aufklärungs- und Pressearbeit, regelmäßige Informationen für Mitglieder, eine monatliche Radiosendung im Freien Radio Freistadt. Wir initiieren Kampagnen und bestreiten Diskussionsveranstaltungen. Natürlich gehören zu unserem Handwerkzeug auch klassisches Lobbying bei Politiker_innen und Meinungsbildner_innen – und nötigenfalls natürlich demonstrativer Aktionismus!

atomstopp_atomkraftfrei leben! ist ein gemeinnütziger, überparteilicher Verein mit Sitz in Linz und eingebunden in die Arbeit von Anti-Atom-Vereinen aus ganz Österreich und Europa.

Unsere Vereinsziele haben wir im Jahr 2021 mit den uns zur Verfügung stehenden Mittel und Möglichkeiten konsequent weiterverfolgt.

Wichtigster Ansatz ist für uns nach wie vor der EURATOM-Vertrag. Dieser schreibt in seiner Präambel die Sonderstellung der Atomenergie fest. Um den europaweiten Atomausstieg voranzubringen, ist es unumgänglich, diesen Vertrag zu thematisieren und zu bekämpfen.

Die Kritik an EURATOM und besonders Österreichs Rolle darin ist Teil einer langjährigen Kampagne unter der Federführung von atomstopp - mit veritablen Erfolgen:

- Alle Landtage Österreichs haben sich in Resolutionen kritisch mit EURATOM auseinandergesetzt und teilweise sogar sehr klar Österreichs Ausstieg aus EURATOM gefordert.
- Anlässlich der NEC 2017 hat atomstopp eine Resolution mit der Forderung nach einer gänzlichen Abschaffung des EURATOM-Vertrags initiiert, die seither breite Unterstützung findet und auch von prominenten Expert_innen mitgetragen wird.
- **Die seit Herbst 2020 laufende mehrsprachige Petition 'In Zukunft ohne EURATOM' nimmt Bezug auf die Konferenz zur Zukunft Europas, unsere Forderung nach einer gänzlichen Abschaffung des Vertrags wurde als offizielle Petition im Petitionsausschuss angenommen.**
- **Vertreter_innen von europäischen NGO aus Frankreich, Dänemark, Deutschland, Spanien und Österreich treffen sich via Zoom Call, organisiert und koordiniert von atomstopp, zum gemeinsamen Kampf gegen EURATOM. Im April 2021 entstand daraus ein umfassendes Webinar zu EURATOM, die Präsentation erfolgte auf Einladung der grünen Fraktion im Europaparlament und wurde von ebendort als dreisprachige Online-Veranstaltung organisiert. [Die Aufzeichnung des Webinars EURATOM: AN OBSTACLE TO A FAST AND FAIR ENERGY TRANSITION steht zum Nachsehen zur Verfügung.](#)**

Weiterhin in Bearbeitung ist unsere seit Jahren laufende Petition mit der Forderung nach einer **Haftpflichtversicherung für Atomreaktoren.**

Dominiert wurden die Jahresarbeit 2021 durch die **Diskussion um die EU-Taxonomie-Verordnung** und wie verhindert werden kann, dass auch Atomkraft als grüne, nachhaltige Energie Anerkennung findet. Hierbei ist es in internationaler Kooperation gelungen, eine Sensibilisierung



für das Thema in der breiten Öffentlichkeit zu erzeugen. Um eine nuklearverseuchte Taxonomie-Verordnung zu skandalisieren, wurden unter anderem wurden mehrere **gemeinsame Briefe** verfasst, **Gespräche und Webinare** mit kritischen Politiker_innen geführt, sowie eine **Mailaktion an die EU-Kommission gestartet**.

Atomkraft und Klimawandel bedingt auch die Vernetzung mit Organisationen wie **Fridays for Future** bzw. **Climatejustice for Future**. 2021 ist es gelungen, von diesen Organisationen ein klares Bekenntnis gegen Atomkraft als Maßnahme gegen den Klimawandel zu erreichen.

Bereits zum 4. Mal hat atomstopp als leitende Organisation die **Nuclear Energy Conference – NEC2021** – organisiert und ausgestaltet. An der Online-Tagung nahmen etwa 120 Personen teil, Mitschnitte der Vorträge können auf dem [Webseite zur NEC2021](#) nachgesehen werden.

Der traditionelle [Linz-Marathon](#) konnte 2021 wieder unter reger Beteiligung erfolgreich durchgeführt werden.

Weitere Aktivitäten:

- Ausschreibung eines Schulpreises zum Thema "Atomkraft – Eine zeitgemäße Auseinandersetzung im Zeichen des Klimawandels"
- Produktion von insgesamt 10 [Radiosendungen](#) / Podcasts für das Freie Radio Freistadt / CBA, sowie einer Sondersendung zur Landtagswahl in Oberösterreich
- Teilnahme an den 2 Weltweiten [Klimastreiks in Linz](#)

Auf Grund der zeitweiligen Lockdowns waren die Möglichkeiten öffentlicher Auftritte / Veranstaltung immer noch stark eingeschränkt!

Verantwortlichkeiten

Vertretungsbefugt nach außen ist laut § 13 der Vereinsstatuten der Obmann Roland Egger. Er ist für die Spendensammlung und die Werbung verantwortlich. Die landesgesetzlichen Regelungen, insbesondere die Bestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes (insbesondere §§ 3, 4, 6, 10, 14), des Telekommunikationsgesetzes insbesondere § 101 und des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb insbesondere § 1, 2 werden beachtet.

Als Datenschutzbeauftragter wurde Roland Egger benannt. Ihm obliegt der sorgsame Umgang mit den Daten und insbesondere die Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes (insbesondere §§ 7-9, 24, 25).

Ein internes Kontrollsystem sieht vor, dass über die Verwendung von Spendengeldern bis 1.000,-- Euro Roland Egger (Obmann) und bei Beträgen über 1.000,-- Euro der Vorstand: Roland Egger (Obmann), Anna Weinbauer (Obmann Stellvertreterin), Andrea Plötzl (Kassierin), Johanna Hartl (Kassierin Stellvertreterin), Elke Zorbach (Schriftführerin), Thomas Gumplmayr (Schriftführer Stellvertreter) nach dem Mehrheitsprinzip entscheidet.